

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

139 (24.3.1897) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Mittagsblatt.

Mittwoch, 24. März.

Mittagsblatt.

№ 139.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1897.

Amtlicher Theil.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 11. März d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Steuereinnnehmer Leonhard Albert in Philippsburg die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 13. März d. J. gnädigst in Achern auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste und unter Verleihung des Titels Baurath in den Ruhestand zu versetzen.

Durch Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 11. März 1897 wurde Buchhalter Adolf Baumann in Baden bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt.

Nicht-Amtlicher Theil.

Die Feier des 22. März.

* Berlin, 23. März.
Der Bürgerfestzug.
(Telegramm.)

Der Festzug, etwa 30 000 Theilnehmer umfassend, welche Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft darstellten, erschien um 10 Uhr 15 Min. am Brandenburger Thor. Fanfaren verkündeten das Herannahen desselben. In dem Augenblicke, als das in Heroldstracht des Mittelalters gekleidete Musikkorps unter den Klängen des Hohenfriedberger Marsches durch das Thor ritt, brach die Sonne durch die Wolken und beleuchtete die prächtig schimmernden Uniformen des Corps. Die Spitze des Zuges eröffnete der Festleiter mit drei Ordonnanzen in der Uniform der Anspach-Kürassiere. Hinter der Musik ritt Kommissionsrath Renz, von der Menge durch Zurufe begrüßt, auf prachtvollem Pferde die „Germania“ eskortirend, welche ein Zug Panzerreiter in silberglänzender Rüstung mit den hohenzollern'schen Farben auf dem Helm, die Pferde gleichfalls in silbernerm Panzerüberwurf, voranritt.

Die Germania, Frau v. Stranz, in einem prachtvoll decorirten offenen Triumphwagen, nach Art einer Muschel gebaut, in dessen Spitze zwei liebliche Kindergestalten saßen, fiel allgemein durch ihre prachtvolle Erscheinung auf. Dem Wagen folgte ein Trupp gleichfalls in silberglänzender Rüstung gekleideter Hellebardiere; sodann kam das Festkomitee in Wagen, gleichfalls durch eine Kapelle in der Uniform der Fredericianischen Zeit begleitet, dem sich die Gruppe mit den Ehrengästen angeschlossen. Diese Gruppe wurde durch weißgekleidete Ehrenjungfrauen eröffnet. Es folgten sodann die alten Krieger, meist mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse, Militär-Ehrenzeichen und Kriegsmedaillen auf der Brust, lauter ehrwürdige verwitterte Gestalten, welche in starrer Haltung und festen Schritten mitten zwischen den Reihen der Ehrenjungfrauen marschirten. Nun folgte die endlose Schar der Kriegervereine, welcher Zug durch die schmucke Kapelle der 2. Matrosendivision eröffnet wurde. An dem rechten Flügel der Schar waren die Fahnen, die ein zeitweise stark einsetzender Wind oft den Trägern zu entreißen drohte. Den Schluß der Kriegervereine bildete das uniformirte Berliner Veteranencorps, zum Theil noch mit alten Gewehren, und die freiwilligen Kriegskrankenpfleger, darunter einige Frauen. Den Kriegervereinen folgte die Gruppe der Gewerke und Innungen, deren Zug ein Trompetercorps in der Uniform der Seydlitz-Kürassiere eröffnete.

Es folgte nun Innung auf Innung. Besonders fiel die Schlosserinnung auf, deren Spitze drei Reiter in eiserner Rüstung bildeten, von einem Urgermanen begleitet. Auch die Gärtnergruppe im reichen Blumenschmuck erregte lebhaftes Bewunderung.

Ein leichter Regenschauer störte die Festesfreude des dicht gedrängten Publikums, das sich musterhaft verhielt, in keiner Weise. Unter den nun folgenden Vereinen des Gastwirthsverbandes erregten besonders die Abordnungen der Brauereien Aufmerksamkeit. Die Vereine für Kunst und Wissenschaft, die Gesang-, Musik- und Theatervereine, die Vereine ehemaliger Schüler und die gemeinnützigen Vereine leiteten zu den Beamtenvereinen über, unter denen die städtische Schar der Post- und Eisenbahnbeamten besonders hervorragten. Auf die Gruppe der Haus- und Grundbesitzervereine folgte die Gruppe des Alldeutschen Verbandes, dessen Mitglieder sämtlich Vorbeertränke trugen. Auf die Landmannschaftlichen Vereine, unter denen die Ungarn durch ihre Nationaltracht allgemeine Aufmerksamkeit erregten, folgten die zahlreichen Bilden

und Schützenvereine, die Turn- und Rudervereine, die Radfahrvereine, an deren Zügen sich sämtliche Berliner Vereine theilnahmen, boten schon durch ihre verschiedenfarbigen Anzüge ein farbenprächtiges Bild.

Ein gleichbuntes Bild gewährte auch die Berliner Studentenschaft, welche in Galawagen, den Farben einer jeden Verbindung entsprechend, mit Blumen reich geschmückt, den Zug schlossen. 11⁴⁵ Uhr passirten die letzten Personen das Brandenburger Thor. Dem Schmucke des Festplatzes hatte der nächtliche Regen nichts von seinem Eindrucke nehmen können. Die Tribünen waren ebenso wie die Fenster und Dächer der umliegenden Häuser dicht besetzt, doch waren die Uniformen heute weniger auf den Tribünen vertreten. Unmittelbar am Denkmal hatten die Veteranen Platz genommen; zwei Deputationen derselben mit den Fahnen standen vor demselben. Die Stufen des Denkmals schmückten noch die gestern niedergelegten Kränze. Bereits um 10⁴⁵ Uhr erschien die Spitze des Zuges an der Schloßbrücke und ließ aufrücken. Unterdessen erschienen die hier anwesenden italienischen und russischen Offiziere und viele höhere Militärs. Kurz nach 11 Uhr trat Seine Majestät der Kaiser in hellgrauem Mantel der Garde du Corps, Ihre Majestäten die Kaiserin, Kaiserin Friedrich, die fünf ältesten kaiserlichen Prinzen, Seine königliche Hoheit der Prinz-Regent von Bayern, Ihre Majestäten die Könige von Sachsen und Württemberg, Seine königliche Hoheit der Großherzog von Baden und die übrigen Fürstlichkeiten aus dem Schlosse unter das Prunkzelt. Gleichzeitig setzte sich der Zug nach den Klängen des Preußenmarches in Bewegung. Das Komitee schwenkte nach dem Denkmal ein. Der Wagen der „Germania“ hielt vor dem Zelt und mit weithin schallender Stimme richtete diese, im Wagen stehend, schwungvolle Worte an den Kaiser, die mit einem Hoch auf denselben endeten.

Das Publikum stimmte begeistert ein; Kanonendonner ertönte, alles sang die Nationalhymne. Nun erfolgte der Vorbeimarsch der einzelnen Gruppen mit Augen links; die Gruppenführer grüßten, während Kranz auf Kranz in ungezählten Mengen am Fuß des Denkmals niedergelegt wurde. Um 12¹⁵ Uhr rollte der letzte Wagen der Studentenschaft heran. Seine Majestät der Kaiser befahl das Komitee zu sich, dankte demselben und theilte mit, er beabsichtige, sämtlichen Veteranen die neue Denkmünze zu verleihen. Der Kaiser reichte ebenso wie die Kaiserin und Kaiserin Friedrich den Herren wiederholt die Hand.

Der Fackelzug der Studentenschaft.

* Berlin, 24. März. Bei schönem Wetter fand gestern Abend der Fackelzug der Studenten statt. In den Straßen bewegte sich eine dichtgedrängte Volksmenge. Gegen 7 Uhr ertönten vom Brandenburger Thor Fanfaren und leuchtender Feuerchein verkündete das Nahen des Zuges. Die Spitze bildeten berittene Chargirte verschiedener Korporationen. Dann folgten mit Blumen geschmückte Wagen mit Chargirten, von Fackelträgern begleitet. Dann folgte der Zug der Fackelträger. Vor der Kommandantur machte er Halt; die Musikcorps spielten „Deutschland über alles“, die Studenten fielen ein. Dann setzte sich der Zug wieder nach dem Schlosse in Bewegung, von dessen Fenstern das Kaiserpaar, die Prinzen und die Fürstlichkeiten den Zug anjahen. Seine Majestät der Kaiser empfing dann eine Abordnung der Studentenschaft. Beim Passiren des Schloßes ertönten aus dem Zuge brausende Hochrufe. Nachdem der Zug noch das Nationaldenkmal begrüßt, begab er sich nach Moabit, wo die Fackeln zusammengeworfen wurden. Etwa 2000 Studenten hatten an ihm theilgenommen.

* Berlin, 24. März. Beim Empfange der Abordnung der Studentenschaft sagte Seine Majestät der Kaiser den Morgenblättern zufolge: „Meine Herren, ich danke Ihnen für die Ueberraschung, die Sie mir bereiten. Sorgen Sie dafür, daß das, was der alte Herr Ihnen vermacht, stets treu bewahrt wird. Sorgen Sie vor allem auch dafür, daß im Volke nicht so genörgelt wird, wie es jetzt leider so viel der Fall ist.“ Auf die Huldigungsansprache des Vorsitzenden des Festausschusses erwiderte Seine Majestät der Kaiser: „Ich danke Ihnen für das, was Sie mir da versichern, und wünsche nur, daß das, was Sie mir versprochen, auch später erfüllt wird und daß Sie stets zu Ihrem Kaiser halten.“

* Berlin, 23. März. Seine Majestät der Kaiser überreichte gestern, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, nach dem zweiten Akt der Festvorstellung „Wilhelm“ den Rothen Adler-Orden 3. Klasse mit Schleife und Krone dem Dichter des Festspiels, v. Wildenbruch.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 23. März.

* (Kaiserfeier.) Zu einem Fest in großem Maßstabe gestaltete sich gestern Abend die gemeinsame Gedenkfeier der „Niederhalle“, des „Militärvereins“ und der Waffen- und Regimentsvereine. Wieder war, wie am Abend vorher, die Festhalle von Tausenden gefüllt, die theilnehmen wollten an der Ehrung des großen Kaisers. Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Karl von Baden, die Herren Ministerialpräsidenten und Geheimen Räte Eisenlohr und Buchenberger, der Preussische Gesandte v. Eisenacher, die Generalität, an der Spitze Seine Excellenz v. Bülow, waren anwesend. Mit einem von Bungert komponirten „Festgruß an den Kaiser“ eröffnete die Kapelle des Leibgrenadierregiments die Feier, worauf Herr Hofkapellmeister Weisendörfer einen von Franz Geuer gedichteten Prolog mit Wärme und Kraft vortrug. Es folgte der Vortrag des Liedes „Heil dir greiser Imperator“, gesungen von der „Niederhalle“ mit Orchesterbegleitung; an dem kraftvollen, packenden Liebes hatte die „Niederhalle“ Gelegenheit, ihr meisterhaftes Können zu zeigen.

Herr Professor Müller hielt alsdann die Festrede, in der er Kaiser Wilhelm den Großen insbesondere als Schöpfer des heutigen deutschen Heeres pries. Mit großem Beifall wurde die Rede aufgenommen. Darauf sang die „Niederhalle“ einige Volkslieder, darunter die „Wacht am Rhein“, und mit dem „Siegesgesang der Deutschen“ schloß der erste Theil der Feier. Der zweite Theil der Feier bildete das Helden-Requiem „Den Mannen der Gefallenen“ von H. Büllner, in dem Fräulein Mathae das Sopran solo mit gewohnter Meisterschaft vortrug.

—r. Baden, 23. März. Unter den im badischen Lande gehaltenen Kaiserfeiern kann die hiesige ein besonderes Interesse deshalb in Anspruch nehmen, weil der hochselige Kaiser und seine unvergessliche Gemahlin auch nahezu vier Jahrzehnte hindurch regelmäßige Besucher unserer Vaterstadt waren. Wohl keine Stadt außer Berlin, jedenfalls keine süddeutsche Stadt, ist mit so vielen Erinnerungen an das erste deutsche Kaiserpaar verknüpft wie Baden-Baden und die Erziehung des großen Kaisers ist unseren Mitbürgern besonders lebhaft gegenwärtig. Die Kaiserfeier trug hier ein edles, feierliches Gepräge und sie vollzog sich unter der allgemeinsten, wärmsten Theilnahme der Einwohnerschaft an den verschiedenen Festakten zum Gedächtnisse Kaiser Wilhelms I. Am Sonntag Nachmittag fand vor der Trinkhalle, angeleitet der Kaiserhüte, die zu den ersten in deutschen Landen dem Kaiser errichteten Monumenten gehört, ein erster Gedächtnisakt statt; Herr Oberbürgermeister Günther hielt eine weisevolle warmherzige Ansprache, bei der die Niederlegung von Kränzen durch die Behörden, durch die Vereine und Korporationen folgte. Auch dem Gedächtnisse der Kaiserin Augusta wurde an dem Denkmal derselben eine Huldigung dargebracht. Abends wurde in der prachtvoll geschmückten Turnhalle ein auf das Zahlreichste besuchtes Bankett abgehalten, bei welchem Herr Geh. Regierungsrath Gayer eine durch reichsten Gedankengehalt ausgezeichnete Gedächtnisrede hielt. In den Neuen Sälen des Konversationshauses dirigirte gestern Abend Herr Kapellmeister Hein ein künstlerisch bedeutendes Festkonzert. Die gottesdienstlichen und die Schulfeiern vereinigten ebenfalls eine große Besucherzahl im dankbarsten Gedenken des großen Monarchen. In der reichen Beflagung der Stadt und der stimmungsvollen Decorirung vieler Schauläden sprach sich gleichfalls die lebhafteste Mitempfindung der Einwohnerschaft an der Gedächtnisfeier des Kaisers aus.

* Zur Lage im Orient.

(Telegramme.)

* Konstantinopel, 24. März. Das bei Lapsaki in den Dardanellen liegende Geschwader ist gestern beordert worden, nach dem Mittelmeer in See zu gehen.

* Canca, 24. März. Das englische Transportdorschiff „Clyde“ ist mit den Mannschaften des Seaforth-Hochländerregiments hier eingetroffen. Heute sollen hier 100 Mann gelandet und 500 Mann nach Candia weiter gesandt werden.

* Canca, 24. März. Die Admirale der europäischen Geschwader erließen eine neue Proklamation, worin die Aufständischen und griechischen Truppen aufgefordert werden, sich jeden Angriff auf die türkischen Forts zu enthalten, die zur Aufrechterhaltung von Ordnung und Ruhe in den Landungshäfen für die fremden Truppen nöthig sind.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Weimar, 24. März. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin ist gestern Abend 8¹⁵ Uhr plötzlich am Herzschlage gestorben. (Ihre königl. Hoheit die Großherzogin Wilhelmine Marie Sophie Louise, Prinzessin der Niederlande, wurde am 8. April 1824 im Haag geboren und ist seit 1842 mit Seiner königl. Hoheit dem Großherzog Karl Alexander von Sachsen-Weimar vermählt.)

* Paris, 23. März. Die Königin Ranavalo von Madagaskar dürfte nicht lange auf der Insel Réunion bleiben. Mit Rücksicht auf die kurze Entfernung, welche diese Insel von Madagaskar trennt, wird befürchtet, daß es der Königin Ranavalo gelingen könnte, an Bord eines ausländischen Schiffes nach Madagaskar zurückzukehren. Es wird deshalb daran gedacht, die Königin in Algier zu interniren, wo sich bereits der von einem gleichem Schicksal betroffene Kaiser von Anam befindet.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Beste Reductionsverhältnisse: 1 Lthr. = 3 Rmt., 7 Gulden (öb. u. böhm.) 16 Rmt., 1 Gulden 2 B. = 2 Rmt., 1 Franck = 80 Pf.

Frankfurter Kurse vom 23. März 1897.

1 Lira = 20 Fig., 1 Pfd. = 30 Rmt., 1 Dollar = 4 Rmt. 50 Pf., 1 Goldrubel = 2 Rmt. 20 Pf., 1 Mark Banco = 1 Rmt. 25 Pf.

Table of financial data including bond prices, exchange rates, and market news for various locations like London, Paris, and Frankfurt.

Oberrheinische Bank Mannheim, Heidelberg, Straßburg.

Rechnungs-Abschluß am 31. Dezember 1896. Table showing assets (Soll) and liabilities (Haben) for the bank, including deposits, loans, and reserves.

Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1896. Profit and Loss statement for the bank, detailing income and expenses.

Die in heutiger General-Versammlung auf 6% festgesetzte Dividende = Mk. 60 per Aktie Nr. 1-5000 und Mk. 30 per Aktie Nr. 5001-7000 ist gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 13 auch an den Kassier der Deutschen Bank in Berlin, der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank in Frankfurt a. M. und der Bayerischen Filiale der Deutschen Bank in München sofort zahlbar.

Oberrheinische Bank.

Table of legal notices and court proceedings, including sections for 'Bürgerliche Rechtsstreite', 'Freiwillige Gerichtsbarkeit', and 'Holzversteigerung'.

Artikel, Rosa, geb. Schorb in Forchheim, hat um Einsetzung in den Besitz und die Gewährung des epemännlichen Nachlasses gebeten. Eintrag im Protokoll gegen dies Gesetz sind innerhalb vier Wochen dahiervorzubringen.

Handelsregister-Einträge. D:437. Nr. 3434. Kehl. Zu D:3.281 des diesseitigen Firmenregisters, Firma 'Ruch-Meyer' in Dorf Kehl, wurde heute eingetragen: Die Firma ist hier eingetragenen. Kehl, den 12. März 1897.

Verwaltungssachen. D:588. Nr. 73. Vorrach. Bekanntmachung. Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemeinden ist im Einverständnis mit den Gemeindevorständen...

Holzversteigerung. D:582. Gr. Bezirksforstei Baden veräußert mit Borgfrist bis 1. Novbr. Mittwochs den 31. März, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in Ruppenheim...